

Fürther Schilder- und
Stempel-Laden
bei VIDEO-SPIEGEL
Inh. Karl-Heinz Spiegel
Schwabacher Straße 182
90763 Fürth/Bay.
Geschäftstelefon u. -fax
0911/711155
Privattelefon
0911/699312



Bayerisches Staatsministerium
für Wirtschaft und Verkehr
z. Hd. Herrn Dr. Kramm
- Landeskartellbehörde, Abt. W -
80525 München

Telefon 089/2162-01
Telefax /2162-2794

Bundeskartellamt
z. Hd. Herrn Präsidenten
Prof. Dr. Wolfgang Kartte
Mohringdamm 129
10965 Berlin

Telefon 030/6901-1
Telefax /6901-400

Scha./5p.

28.10.94

Herstellung und Ausgabe von amtlich zugewiesenen Kfz-Kennz. Schildern
am Standort der Kfz-Zul.Stelle der Stadt Fürth/Bay., Schwabacher
Straße 170, 90744 Fürth/Bay.:

hier: Anzeige diverser Zuwiderhandlungen der KROSCHE Gruppe
BRAUNSCHWEIG mit Tochtergesellschaften KROSCHE GMBH
BRAUNSCHWEIG, ASG AUTO-SCHILDER GMBH BRAUNSCHWEIG (und weiteren
Beteiligungsgesellschaften) gegen Vorschriften des GWB Gesetz
gegen Wettbewerbsbeschränkungen u. a.

Sehr geehrte Damen und Herren.

hiermit beantrage ich, daß die örtlich zuständige oberste Landekar-
tellbehörde in München und, da die Wirkung der Marktbeeinflussung

und des wettbewerbsbeschränkenden Verhaltens der KROSCHKE
GRUPPE BRAUNSCHWEIG nebst Beteiligungsgesellschaften erwie-
senermaßen

- s. Anlagen - ✓

über das Gebiet des Freistaates Bayern hinausreicht, zugleich auch
das Bundeskartellamt in Berlin entsprechend der Ihnen übertragenen
Aufgaben und Befugnisse tätig werden.

Zu Vorgeschichte und Hintergrund:

Die Kfz-Zul.Stelle der Stadt Fürth zog im März 1993 mit weiteren
städtischen Verwaltungsstellen in den als Verwaltungsgebäude herge-
richteten Mitteltrakt der Ecker^{-Werke} Fürth ein - als Mieter. Die "Fürther
Nachrichten" berichteten am 16.03.93 unter der Überschrift "Heller
und größer" von diesem Behördenumzug in die Schwabacher Straße 170

- s. Anlagen - , ✓

Wie diesem Bericht zu entnehmen ist, machte der alteingesessene
Familienkleinbetrieb der Brüder Dieter und Jürgen Eckstein, STEMPEL-
ECKSTEIN GMBH und AUTO-SCHILDER ECKSTEIN, der am früheren Standort
der Kfz-Zul.Stelle der Stadt Fürth in Fürth-Stadeln, Stadelner Haupt-
straße 96 jahrzehntelang als einziger Anbieter die Versorgung der
dortigen Kfz-Zul.Stellen-Besucher mit amtlich zugeteilten Kfz-Kennz.
Schildern sichergestellt hatte, damals bereits der Stadt Fürth den
Vorwurf, ihm als im Stadtgebiet Fürth einheimischem Kleinbetrieb
gegenüber dem auswärtigen Großfilialisten ASG AUTO-SCHILDER GMBH
BRAUNSCHWEIG keine Unterstützung gewährt zu haben.

Die ASG AUTO-SCHILDER GMBH BRAUNSCHWEIG, die KROSCHKE GMBH BRAUNSCHWEIG
und weitere Beteiligungsgesellschaften der KROSCHKE GRUPPE
BRAUNSCHWEIG einschließlich der BIG GESELLSCHAFT FÜR BETEILIGUNGEN
AN INDUSTRIE-, HANDELS- UND GEWERBEBETRIEBEN MBH & CO. KG SIEGEN, die
zugleich auch Beteiligungsgesellschaft der ERICH UTSCH KG SIEGEN ist (!)

- s. Anlagen - , ✓

hatten bereits Jahre vor dem Umzug der Kfz-Zul.Stelle der Stadt Fürth
in einem auf Monopolbildung abzielenden Verdrängungswettbewerb ver-
sucht, den einheimischen Familienkleinbetrieb AUTO-SCHILDER ECKSTEIN
durch Ankauf des von diesem angemieteten Restbauernhofes im Nachbar-
grundstück Flur-Nr. 50 der früheren Kfz-Zul.Stelle der Stadt Fürth-

Stadeln

- s. Anlagen - ✓

aus dem örtlichen Kfz-Kennz.Schildermarkt zu werfen. Dabei war dieser Großfilialist der Kfz-Kennz.Schilderbranche mit bundesweit über 350 Kfz-Kennz.Schilderläden und einem Jahresnettoumsatz von mehr als 120 Millionen DM, der laut Eigenwerbung

- s. Anlagen - ✓

"Die Nr. 1 in Deutschland" zu sein beansprucht, vorher niemals mit einer Geschäftsstelle in Fürth-Stadeln vertreten!

Lediglich der Fairneß der Grundstückseigentümerin gegenüber ihrem langjährig treuen Mieter Eckstein sowie dessen Bereitschaft, den Restbauernhof letztendlich selber zu kaufen, war es zuzuschreiben, daß dieser von der KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG versuchte Coup erfolglos blieb.

Die Verlagerung der Kfz-Zul.Stelle der Stadt Fürth vom Stadtteil Stadeln weg in die Eckart-Werke im Stadtzentrum machte schließlich sämtliche Bemühungen der Brüder Dieter und Jürgen Eckstein zunichte, ihrem jahrzehntelang am Standort dieser Kfz-Zul.Stelle geschäftstätigen Familienkleinbetrieb die erforderliche Existenzgrundlage zu erhalten.

Die beiden Brüder Eckstein hatten zuletzt noch versucht, der Stadt Fürth am Kfz-Zul.Stellen-Standort Stadeln eine selbstfinanzierte Erweiterung der bestehenden Verwaltungsgebäude und Besucherparkplätze durch entsprechende bauliche Maßnahmen im angrenzenden Nachbargrundstück anzubieten. Vergeblich!

Von diesen Verhandlungen her wußte die Stadt Fürth also um die Existenznöte des einheimischen Familienkleinbetriebes AUTO-SCHILDER ECKSTEIN und seiner dort tätigen Mitarbeiter. Der Vorwurf unterlassener Hilfeleistung ist deshalb seitens der Brüder Eckstein nicht zu Unrecht an die Stadt Fürth gerichtet worden - zumal diese von den speziellen Geschäftsmethoden des auswärtigen Kfz-Kennz.Schildermultis KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG nebst Tochtergesellschaften KROSCHKE GMBH BRAUNSCHWEIG und ASG AUTO-SCHILDER GMBH BRAUNSCHWEIG hinreichend Kenntnis erhalten hatte.

Eine zusätzliche Berechtigung erhält der gegen die Stadt Fürth

gerichtete Vorwurf unterlassener Hilfeleistung dadurch, daß eine Vielzahl kommunaler Verwaltungen von Landkreisen und kreisfreien Städten sowohl im Freistaat Bayern als auch im übrigen Bundesgebiet sich - im Gegensatz zur Stadt Fürth - absolut beispielhaft für die Belange ihrer jeweils einheimischen Kleinbetriebe der Kfz-Kennz. Schilderbranche eingesetzt haben - nicht nur zu deren Vorteil, sondern letztendlich auch zum Vorteil sämtlicher die Kfz-ZulStellen (gezwo- genermaßen) benutzenden Bürger, denen langfristig bürgerfreundliche Kfz-Kennz.Schilderpreise gesichert bleiben.

Die Wirtschaftsförderung einheimischer Kleinbetriebe u. U. auch gegen die mit mehrfach überlegener Finanz- und Wirtschaftsmacht ausgestat- teten auswärtigen Großfilialisten der Kfz-Kennz.Schilderbranche trägt im übrigen zur Sicherung der jeweils örtlichen Wirtschafts- und Steuer- kraft bei.

Die Stadt Fürth hätte sich in unmittelbarer Nachbarschaft von den Verwaltungen der Landkreise Roth und Neustadt a. d. Aisch - Bad Winds- heim sowie der kreisfreien Städte Bamberg und Nürnberg - um nur einige Beispiele zu nennen - über ihre diesbezüglichen Möglichkeiten infor- mieren lassen können, denn diese haben ihren jeweils einheimischen Kleinbetrieben der Kfz-Kennz.Schilderbranche die Möglichkeit gegeben, unter dem Schutz von Mietverträgen im kommunalen Liegenschaftsbereich unmittelbar bei den jeweiligen Kfz-Zul.Stellen gegenüber den wirt- schaftlich überlegenen auswärtigen Großfilialisten dennoch konkurrenz- fähig zu bleiben - und den Erhalt wirtschaftlichen Wettbewerbs läng- fristig zu garantieren.

Wie das Urteil des Kartellsenats des OLG Celle vom 05.03.92 - Az.: 13 W (Kart) 5/92 -

- s. Anlagen - , ✓

das in einem von der ASG AUTO-SCHILDER GMBH BRAUNSCHWEIG der KROSCHE GRUPPE BRAUNSCHWEIG gegen den Landkreis Hildesheim an- gestrengten und verlorenen einstweiligen Verfügungsverfahren in ver- gleichbarer Angelegenheit gefällt worden ist, unmißverständlich klarlegt (S. 7), haben staatliche Organisationen auf kommunaler Ebene nicht nur das Recht sondern ebendrei sogar die Aufgabe zu derartigen Förder- maßnahmen:

"Der (Landkreis Hildesheim als der) Beklagte ist als staatliche Orga-

nisation auf kommunaler Ebene auch berechtigt, im Interesse der Förderung eines Wettbewerbs die Ansiedlung von Unternehmen durch Bereitstellung öffentlicher Mittel zu fördern und zu ermöglichen. Wirtschaftsförderung, die zur Erhaltung, Sicherung und Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen in der Gemeinde, zur Sicherung der örtlichen Wirtschafts- und Steuerkraft oder aus vergleichbaren Gründen im Interesse der wirtschaftlichen Unabhängigkeit, der Wettbewerbsfähigkeit und Daseinsvorsorge der Gemeinde betrieben wird, ist eine o r i g i n ä r e k o m m u n a l e A u f g a b e . Ihre Mittel können nicht nur in indirekten Förderungsmaßnahmen, wie z. B. der Schaffung günstiger Rahmenbedingungen bei der Städtebauplanung, bei der Infrastruktur, bei der Hebesatzgestaltung oder in der Beratung und Hilfestellung bei der Ansiedlung bestehen, sondern auch in direkten Maßnahmen, wie z. B. Investitionshilfen . . . Dies kann der Beklagte . . . auch für sich in Anspruch nehmen. Er ist deshalb berechtigt, bei der erforderlichen Rücksichtnahme auf die Belange ansässiger Unternehmen, neue Unternehmen anzusiedeln, solange nicht die Existenz eines anderen Unternehmens bedroht ist. Daß solche existenzbedrohenden Nachteile entstehen könnten, ist, wie gesagt, nicht ersichtlich."

Existenzbedrohende Nachteile werden dem mit über 350 Filialen "Die Nr. 1 in Deutschland" darstellenden Kfz-Kennz.Schildermulti KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG selbst dann nicht entstehen, wenn aufgrund direkter Wirtschaftsfördermaßnahmen kommunaler Verwaltungen zugunsten ihrer durch den auf Monopolbildung abzielenden Verdrängungswettbewerb dieses (und der mit ihm nachweislich kooperierenden weiteren) auswärtigen Großfilialisten in ihrer Existenz tatsächlich gefährdeten jeweils einheimischen Kleinbetriebe die KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG bzw. eine ihrer Beteiligungsgesellschaften an dem einen oder anderen Kfz-Zul.Stellen-Standort Filialen schließen müßten.

Im übrigen wird die KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG, wie aus den Entscheidungsbegründungen weiterer oberlandesgerichtlicher Urteile (OLG Hamm - Az.: 4 U 234/91 - vom 24.03.92 ✓ und OLG München - Az.: U (K) 3820/92 - vom 16.07.92) ✓
 - s. Anlagen -
 sowie der "Gutachtlichen Stellungnahme über die Aussichten einer Revision gegen das Urteil des OLG Hamm - Az.: 4 U 234/91 - vom 24.03.92"
 - s. Anlagen - , ✓

die Herr Prof. Dr. Dres. h. c. Klaus Stern von der Universität zu Köln am 16.04.92 verfaßt hat, selbst für juristische Laien ersichtlich ist, akzeptieren müssen, daß staatliche Organisationen auf kommunaler Ebene auch künftig nicht dazu verpflichtet werden können, ihre in der Hauptsache auf überlegene Finanz- und Wirtschaftsmacht begründeten, die Kfz-Kennz.Schildermärkte an den Standorten diverser Kfz-Zul.Stellen in Gesamtdeutschland beherrschenden Monopole vor jedweder Konkurrenz zu schützen - zumal die KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG in der Regel nicht aus eigenen wettbewerblichen Anstrengungen sondern lediglich durch Ausnutzung im hoheitlichen Wege geschaffener Bedarfs-situationen zu ihren marktbeherrschenden Positionen gelangt ist.

Hinzu kommt, daß die KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG sich in ihrem wettbewerblichen Verhalten ganz offensichtlich mit weiteren Großfilialisten der Kfz-Kennz.Schilderbranche verständigt und abstimmt und so Risiken vermeidet, die mit einem autonomen Verhalten im Wettbewerb verbunden wären. Aufgrund der bestehenden Marktstrukturen und des Verhaltens der Beteiligten läßt sich das zumindest indirekt nachweisen, in konkreten Einzelfällen aber auch direkt, wenn es beispielsweise um die Bildung gemeinsamer Beteiligungsgesellschaften geht

- s. Anlagen - ✓

Die fragwürdigen Methoden, mit denen die KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG nebst Tochtergesellschaften ihren auf Monopolbildung abzielenden Verdrängungswettbewerb betreibt, lassen sich dagegen direkt belegen.

Wenn die KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG in einer Selbstdarstellung ihrer Public-Relation-Abteilung, deren Abdruck die "Süddeutsche Zeitung" am 15./16.01.94 unter dem Titel "Autokennzeichen als Wegweiser zum Erfolg" offenbar ungekürzt wiedergegeben hat

- s. Anlagen - ✓

ihre "soziale Verantwortung" betont und zugleich behauptet: "Die Politiker haben ihre Unfähigkeit auf diesem Gebiet bewiesen . . . Die Wirtschaft müsse nun eingreifen. Ich (Christoph Kroschke als mehrfacher Mitgesellschafter und Geschäftsführer der KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG und ihrer diversen Tochtergesellschaften unterschiedlicher Namensgebung) kann nämlich nur dann Geschäfte machen, wenn sozialer Frieden herrscht", so steht das in krassem Widerspruch zu ihrer

unternehmerischen Wirklichkeit.

Denn folgende konkrete Beispiele belegen, wie der Braunschweiger Unternehmer Christoph Kroschke sein hier dokumentiertes Lippenbekenntnis "sozialer Verantwortung" für gewöhnlich in die Praxis umsetzt:

1. Ob es letztendlich nur ihr "Herz für Kinder" war, was die beiden Brüder Christoph und Klaus Kroschke dazu veranlaßt hat, die KROSCHKE STIFTUNG in Hamburg ins Leben zu rufen, die sich mit einem geplanten Jahresetat von zwei Millionen DM vor allem (angeblich) um Kinder kümmert, muß angesichts des für die KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG in hohem Maße werbewirksamen und zudem noch steuerbegünstigten Publikationswirbels bezweifelt werden.

Denn der mehr als mageren Spende von "22.000,- Mark aus der Kroschke-Stiftung für die (städtische) Kinderklinik" Holwedestraße in Braunschweig, der die "Braunschweiger Zeitung" vom 18.09.93 unter der Überschrift "Spielraum und ein Pavillon"

- s. Anlagen - ✓

mit einem beinahe halbseitigen Artikel (einschließlich Foto) ihre besondere Aufmerksamkeit zollte, stehen Gewinneinbußen von über 110.000,- DM gegenüber, die den Behinderten der Finneck-Werkstätten Rastenberg/Thüringen zwischen Juli 1992 und Februar 1994 entstanden sind, nachdem ihnen dieselbe KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG in Artern/Thüringen den Absatz einer von Behinderten getätigten Kfz-Kennz. Schilderfertigung zunichte gemacht hat

- s. Anlagen - ✓

Den Gewinnverlust der Behinderten in Höhe von 110.000,- DM hat sich die KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG selbstverständlich in die eigene Tasche geschoben!

2. Ein weiteres Licht auf das ganz besondere Verständnis "sozialer Verantwortung" der KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG wirft der von ihrer Tochtergesellschaft ASP AUTO-SERVICE-PARK VERMIETUNGSGMBH BRAUNSCHWEIG insbesondere in den neuen Bundesländern verwendete Trick, über eine bis zu 30jährige Einbindung kommunaler Kfz-Zul.Stellen als abhängige Mieter in unternehmenseigene AUTO-SERVICE-PARKS

- s. Anlagen - ✓

zu Monopolen zu gelangen, die auf Dauer vor jeder Konkurrenz sicher

sein können. Denn von den beiden Kfz-Kennz.Schilderläden, die diese AUTO-SERVICE-PARKS weiterhin beherbergen, ist der eine immer an die unternehmenseigene KROSCHKE GMBH BRAUNSCHWEIG vermietet. Der zweite Kfz-Kennz.Schilderladen in jeweils eindeutig schlechterer Geschäftslage hat in der Regel einen bereits seit längerem zum "Dunstkreis" der KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG gehörenden Kfz-Kennz.Schilderhersteller zum Mieter - oder aber einen jeweils einheimischen Kleinbetriebliler dieser Branche, der, wie in Falle der Firma Ulrich Rudolph aus Osterburg/Sachsen-Anhalt

- s. Anlagen - , ✓

durch ausgesprochene Knebelverträge in das weitere regionale Monopol dieses Kfz-Kennz.Schildermultis hineingepreßt und somit als freier und wirksamer Wettbewerber eliminiert wird.

Daß staatliche Organisationen auf kommunaler Ebene diesem unlauteren und in hohem Maße sittenwidrigen Treiben der KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG mit der vorbehaltlosen und bedingungslosen Einmietung ihrer Kfz-Zul.Stellen in deren AUTO-SERVICE-PARKS - ob wissentlich oder unwissentlich, sei einmal dahingestellt - auch noch Vorschub leisten, kann nicht im Interesse der staatlichen Kontroll- und Aufsichtsbehörden liegen. Es sollte insbesondere zu den Aufgaben des Bundeskartellamtes gehören, diesem von einzelnen Kommunalverwaltungen geförderten Machtmißbrauch der KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG bundesweit zu begegnen.

Die große Mehrheit der Kraftfahrzeughalter hat ein berechtigtes Interesse daran, daß durch den Erhalt des freien und wirksamen Wettbewerbs an Kfz-Zul.Stellen-Standorten in Gesamtdeutschland bürgerfreundliche Kfz-Kennz.Schilderpreise gewährleistet bleiben - insbesondere auch nach Einführung der neuen Europa-Kennzeichen. Denn, wie das Beispiel des Kfz-Zul.Stellen-Standortes der Stadt Duisburg, wo die KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG mittels ihrer Beteiligungsgesellschaft KABEKA KRAFTFAHRZEUGTEILE-HANDELSGMBH DUISBURG sämtliche Mitbewerber um einen Kfz-Kennz.Schilderladen im Gebäude der dortigen Kfz Zul.Stelle mit einem Überangebot von 42.000,- DM Monatsmiete (!) aus dem Feld zu schließen und die Stadt Duisburg bei heute die gebotene Mietzahlung verweigert

- s. Anlagen - , ✓

vorherrschende Umkehrbeweisung der Europa-Kennzeichen als willkommen

Möglichkeit (und zugleich auch als Alibi) für maßlose Preisanhebungen:

Die in diesem Zusammenhang offengelegte Kalkulation der KROSCHKE
GRUPPE BRAUNSCHWEIG weist pro Kfz-Kennz. Schildersatz
einen Preis von sage und schreibe 70,- DM für Privatkunden aus,
während 40,- DM im Bundesdurchschnitt marktüblich sind!

3. "Mit den außerordentlich steigenden Herausforderungen an die soziale Marktwirtschaft scheint unser Wohlfahrtsstaat überfordert. Hier muß sich von privater Seite eine Alternative zum staatlichen Engagement entwickeln. Es ist höchste Zeit für die deutschen Unternehmer, den Nachweis anzutreten, daß das westliche System der sozial gebundenen Selbstverantwortung tatsächlich existiert und funktioniert."

Diese Worte des Kopiers der KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG, Christoph Kroschke, anlässlich der bereits erwähnten Spendenübergabe an die Städtische Kinderklinik Holwedestraße in Braunschweig

- s. Anlagen - ✓

dokumentieren bereits den Zynismus, mit dem dieser Kfz-Kennz. Schildermulti seine Vorstellung von "sozialer Verantwortung" hemmungslos in die Tat umsetzt - ohne Rücksicht auf jeden wirtschaftlichen und sozialen Schaden für andere:

Bezichtigt Christoph Kroschke in seinem Artikel vom 15./16.01.94 in der "Süddeutschen Zeitung"

- s. Anlagen - ✓

die Politiker ausnahmslos bereits der angeblich erwiesenen Unfähigkeit, soziale Verantwortung zu tragen, so erhebt er seine KROSCHKE

GRUPPE BRAUNSCHWEIG in den vermutlich an alle staatlichen Organe in Gesamtdeutschland verbreiteten "Kommunalpolitischen Blättern", Ausgabe 7/1994, unter der Überschrift "Marktwirtschaft zur Entlastung der leeren öffentlichen Kassen"

- s. Anlagen - ✓

gar zur musterhaften privatwirtschaftlichen Lösung gemeindlicher Finanzierungsprobleme . . . !

Nachdem der Traum der KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG, durch Abschluß eines Staatsvertrages ("Rahmenvereinbarung über die Errichtung von Kraftfahrzeugzulassungsstellen") am 21.08.90 - nur sechs Wochen vor der deutschen Einheit - mit dem damaligen SED-Innenminister Dr.

Peter-Michael Diestel ca. 190 AUTO-SERVICE-PARKS als regionale Absatzmonopole für amtlich zugeteilte Kfz-Kennz.Schilder realisieren zu können, zwischenzeitlich endgültig am Widerstand der Bundesregierung als Rechtsnachfolgerin der DDR gescheitert ist, zielt die KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG nunmehr ganz offensichtlich darauf ab, ihren Traum auf dem Umwege über das "Aktionsprogramm für mehr Wachstum und Beschäftigung" der Bundesregierung doch noch zu verwirklichen.

Aufklärung tut not und eine konkrete Zielvorgabe übergeordneter staatlicher Organe, um auch die letzte von der KROSCHKE GRUPPE

BRAUNSCHWEIG umworbene Gemeinde vor deren verlockend angebotenen AUTO-SERVICE-PARKS zu bewahren. Denn nach Aufhebung eines freien und wirksamen Wettbewerbs kann die KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG den Bürgern ungehindert in die Tasche greifen und mit Höchstpreisen für amtlich zugeteilte Kfz-Kennz.Schilder nebenbei auch die Kosten ihres auf Monopolbildung abzielenden Verdrängungswettbewerbs begleichen.

Zur Sache:

Am gegenwärtigen Standort der Kfz-Zul.Stelle der Stadt Fürth, Schwabacher Straße 170, ist die KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG gerade auf dem besten Wege, sich ein weiteres Absatzmonopol für amtlich zugeteilte Kfz-Kennz.Schilder zu schaffen!

Indem die Stadt Fürth mit ihrer Kfz- ul.Stelle vorbehaltlos und bedingungslos als abhängiger Mieter in die Eckart-Werke einzog, überließ sie es deren Geschäftsführung, das wirtschaftliche Potential aus dem Vertrieb amtlich zugeteilter Kfz-Kennz.Schilder uneingeschränkt für sich zu nutzen - was diese letztendlich auch tut.

Bei der quasi amerikanischen Versteigerung des mit den Räumlichkeiten der Kfz-Zul.Stelle der Stadt Fürth unmittelbar verbundenen Kfz-Kennz. Schilderladens

- s. Anlagen - ✓

blieb den Brüdern Dieter und Jürgen Eckstein trotz jahrzehntelanger Belieferung der Eckart-Werke mit Bürobedarf und trotz Angebots einer einmaligen Zahlung von meines Wissens über 150.000,- DM zuzüglich

monatlicher Nettoumsatzbeteiligungsmieten von maßgeblicher Höhe keine Chance gegenüber der KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG. Da die Eckart-Werke bei der Vermarktung des Kfz-Kennz.Schilderladens letztendlich nach ausschließlich kaufmännischen Gesichtspunkten entschieden haben, ist dieser schließlich an die KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG bzw. KROSCHKE GMBH BRAUNSCHWEIG bzw. ASG AUTO-SCHILDER GMBH BRAUNSCHWEIG gegangen.

Nach meinen Informationen muß die KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG den Eckart-Werken zuletzt eine einmalige Zahlung von über 300.000,- DM und weiterhin monatliche Nettoumsatzbeteiligungsmieten von mehr als 30 % (macht monatlich über 8.000,- DM) geboten haben, um auch den letzten Mitbewerber aus dem Felde zu schlagen!

Die Entscheidung der Eckart-Werke für die KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG zwang die Brüder Eckstein, eine bisherige Doppelwohnung im benachbarten Anwesen Flößaustraße 23

- s. Anlagen - ✓

anzumieten (Monatsmiete 1.800,- DM) und zu einem Kfz-Kennz.Schilderladen umzubauen, nachdem ihnen die Änderung von bisher privater in künftig gewerbliche Nutzung genehmigt worden war.

Bereits vor dieser Maßnahme, mit der die Brüder Eckstein den verzweifelten Versuch unternahmen, ihrem seit mehreren Jahrzehnten in Fürth einheimischen Familienkleinbetrieb AUTO-SCHILDER ECKSTEIN die Existenzgrundlage zu erhalten, hatte die KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG schon mehrfach einen Zusammenschluß angeboten. Die Brüder Eckstein lehnten jedoch immer wieder ab.

Mit der Wiedereröffnung der Kfz-Zul.Stelle der Stadt Fürth am neuen Standort Schwabacher Straße 170 am 10.03.93 habe ich die benachbarte Lage meines Ladengeschäftes VIDEO-SPIEGEL in der Schwabacher Straße 182 genutzt und diesen um meinen "Fürther Schilder- und Stempel-Laden" mit integrierter Kfz-Kennz.Schilderfertigung und -ausgabe erweitert. Da sich die Öffnungszeiten meines Ladengeschäftes ohnehin mit denen der benachbarten Kfz-Zul.Stelle der Stadt Fürth decken, konnte ich meinen neuen Geschäftsbereich trotz des Kfz-Kennz.Schilderladens der KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG mit seiner zweifelsohne marktbeherrschenden Anbindung an diese Kfz-Zul.Stelle mit bürgerfreundlichen Kfz-Kennz.Schilderpreisen vom ersten Tage an konkurrenzfähig

halten - jedenfalls bis heute . . .

Inzwischen hat die KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG alles darangesetzt, um den Kfz-Kennz.Schildermarkt am Standort der Kfz-Zul. Stelle der Stadt Fürth allein zu beherrschen:

1. Anwesen Flößbastraße 28

- s. Anlagen - ✓

Dieses unmittelbar gegenüber der einzigen Zufahrt zum Kfz-Zul.Stellen-Parkplatz und unmittelbar gegenüber dem Kfz-Kennz.Schilderladen der KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG gelegene Grundstück bot mir ursprünglich die Möglichkeit, die Besucher der Kfz-Zul.Stelle mit einem hier plazierten Hinweisschild auf meinen "Fürther Schilder- und Stempel-Laden" als alternative Einkaufsquelle für preiswerte Kfz-Kennz. Schilder bester Güte-Qualität aufmerksam zu machen.

Die KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG hat mir diese Möglichkeit zwischenzeitlich durch Abschluß eines "Mietvertrages für Werbeflächen", dessen eigentlicher Bestandteil ein gegen jeden weiteren Wettbewerber der Kfz-Kennz.Schilderbranche gerichtete Konkurrenz-
ausschlußklausel bildet, zunichte gemacht; Partner dieses Vertrages ist Herr Erich Dietl, Änderungsschneiderei, Flößbastraße 28, 90763 Fürth als Grundstückseigentümer.

~~1) ANWESEN OLIVENHILFEN GASSE 11 (ehemalige Post)~~
Flößbastraße)

- s. Anlagen - ✓

~~Um die gesamte den Eckart-Weiken an der Schwabacher Straße gegenüber-
liegende Wohn- und Geschäftsecke der Gemeinnützigen Wohnungsbau-
genossenschaft Fürth e.G., Bognerstraße 8, 90765 Fürth ebenfalls gegen
weitere Wettbewerber abzuriegeln, hat sich die KROSCHKE GRUPPE~~

BRAUNSCHWEIG hier gegenüber dem Haupteingang zur Kfz-Zul. Stelle der Stadt Fürth mit einem weiteren Kfz-Kennz.Schilderladen eingemietet. Dieser Laden wurde anfangs lange geschlossen gehalten und später erst aktiv gemacht, um auch den letzten Besucher der Kfz-Zul.Stelle der Stadt Fürth einzufangen.

Daß die KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG den gesamten der

Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft Fürth eG gehörenden Gebäudekomplex ebenfalls per Konkurrenzausschlußklausel gegen weitere Wettbewerber abgesichert hat, haben mir verschiedene Mietanträge für ein dort etabliertes Schreibwarengeschäft zur Kenntnis gebracht, die alleamt ohne Angabe von Gründen abgelehnt worden sind!

3. Anwesen Flößaustraße 23

- s. Anlagen - ✓

Der massive Verdrängungswettbewerb der KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG trug am 01.04.94 schließlich die ersten Früchte:

An diesem Tage hat der bislang im Anwesen Flößaustraße 23 geschäftstätige Familienkleinbetrieb AUTO-SCHILDER ECKSTEIN aufgehört zu existieren! Das Ladengeschäft ist geschlossen, die gesamte Werbeschilderung entfernt! Sein langjähriger Mitarbeiter, Herr Eberlein, bedient heute den Kfz-Kennz.Schilderladen der KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG im Gebäude der Kfz-Zul.Stelle der Stadt Fürth, nachdem deren bisherige Mitarbeiterin kurzfristig entlassen worden ist!

Der alteingesessene, einheimische Familienkleinbetrieb AUTO-SCHILDER ECKSTEIN der Brüder Dieter und Jürgen Eckstein ist am Ende also doch von dem auswärtigen Kfz-Kennz.Schildermulti KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG geschluckt worden !!!

4. Anwesen Schwabacher Straße 182

- s. Anlagen - ✓

Nachdem es der KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG gelungen ist, den einheimischen Familienkleinbetrieb der Brüder Dieter und Jürgen Eckstein als Wettbewerber zu eliminieren, bildet mein "Fürther Schilder- und Stempel-Laden" am Standort der Kfz-Zul.Stelle der Stadt Fürth praktisch die einzige Garantie für einen weiterhin freien und wirksamen Wettbewerb.

Wie die an mich gerichteten Schreiben meines Vermieters, Herrn Hans Wittmann, Höhenstraße 18, 91227 Leinburg vom 17.02.93 und 05.05.94

- s. Anlagen - ✓

beweisen, hat die KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG nichts unversucht gelassen, mich als letzten noch wirksamen Wettbewerber am

Kfz-Kennz.Schildermarkt des Standortes dieser Kfz-Zul.Stelle ebenfalls zu eliminieren!

Daß das hier erwähnte Angebot über eine Monatsmiete von 3.000,- DM diesen Absender hat, hat mir mein Vermieter auf Anfrage mündlich bestätigt!

Und zwar hat die KROSCHKE **GRUPPE** BRAUNSCHWEIG bereits mehrere Vorstöße in meine Richtung unternommen:

a) Bei ihrem ersten Anlauf im Februar 1993 - also noch vor Eröffnung der Kfz-Zul.Stelle der Stadt Fürth - erreichte die KROSCHKE **GRUPPE** BRAUNSCHWEIG mit einem entsprechendem Angebot, daß mein Vermieter die bisherige Miete wegen meiner Geschäftserweiterung rückwirkend um etwa 300,- DM/Monat erhöhte.

b) Im September/Oktober 1993 besuchten mich Peter Bremer als geschäftsführender Mitgesellschafter und Thomas Schauer als Gesamtprokurist der ASG AUTO-SCHILDER GMBH BRAUNSCHWEIG und suchten mit mehr oder weniger versteckten Drohungen, bei mir den wohl von ihnen gewünschten Respekt vor ihrer KROSCHKE **GRUPPE** BRAUNSCHWEIG zu erzeugen.

c) Im März 1994 suchten mich die beiden vorgenannten Herren Bremer und Schauer erneut auf, diesmal mit einem Ablöseangebot, das die Geschäftsaufgabe meines "Fürther Schilder- und Stempel-Ladens" zum Ziel hatte.

Unter dieser Bedingung sollte mir seitens der KROSCHKE **GRUPPE** BRAUNSCHWEIG auf die Dauer von 5 Jahren eine Abfindung von monatlich 500,- DM gezahlt werden. Dieses Angebot habe ich rundweg abgelehnt.

d) Am 05.09.94 teilt mir nun mein Vermieter, Herr Wittmann, mit, daß die KROSCHKE **GRUPPE** BRAUNSCHWEIG ihm eine Monatsmiete von 3.000,- DM angeboten habe für die passive Nutzung der bisher von mir angemieteten Gewerberäume.

Wie mir Herr Wittmann auf Anfrage erläuterte, soll die KROSCHKE **GRUPPE** BRAUNSCHWEIG zur monatlichen Zahlung dieses Betrages bereit sein, wenn sichergestellt ist, daß im Anwesen Schwabacher Straße

182 in Zukunft keine Kfz-Kennz.Schilder mehr gefertigt und vertrieben werden. Herr Wittmann soll im übrigen frei über dieses Anwesen verfügen können.

Die KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG würde sich den bloßen Konkurrenzausschluß für weitere Wettbewerber der Kfz-Kennz.Schilderbranche demnach weitere ganze 3.000,- DM/Monat kosten lassen!

Dieses massive Auftreten der KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG weist meines Erachtens eindeutig darauf hin, daß sich dieser Kfz-Kennz.Schildermulti am Standort der Kfz-Zul.Stelle der Stadt Fürth wirtschaftlich übernommen hat:

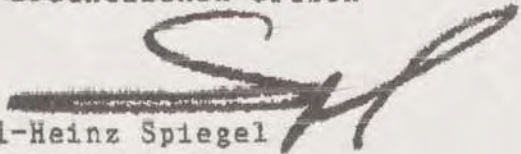
Die Tatsache, daß bei dem von der Kfz-Zul.Stelle der Stadt Fürth verwalteten Bestand von gegenwärtig insgesamt ca. 60.000 Fahrzeugen - unter Beibehaltung der bisherigen Preise (1) - nur ca. 320.000,- DM Gesamtjahresnettoumsatz aus dem Verkauf amtlich zugeteilter Kfz-kennz.Schilder zu erwirtschaften sind, macht jedem Laien klar, unter welchen Kostendruck die KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG mit ihrem auf Mehrfach- und Blockadeanmietungen, Konkurrenzausschlußverträge und Betriebsaufkäufe begründeten Verdrängungswettbewerb am Standort der Kfz-Zul.Stelle der Stadt Fürth geraten ist. Aus dieser von Größenwahn zeugenden Sackgasse wird letztendlich nur eine radikale Erhöhung der Kfz-Kennz.Schilderpreise führen können, für die der KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG die unmittelbar bevorstehende Einführung der neuen Europa-Kennzeichen auch noch das geeignete Alibi stellen würde! Dem steht als Hindernis nur noch mein "Fürther Schilder- und Stempel-Laden" im Wege . . .

Ich appelliere deshalb aufs eindringlichste an die für den Kfz-Zul. Stellen-Standort der Stadt Fürth zuständige Landeskartellbehörde, an das Bundeskartellamt und nicht zuletzt auch an die politischen Abgeordneten im Stadtrat der Stadt Fürth, alles in Ihrer Macht stehende einzusetzen, um dem erwiesenermaßen auf Monopolbildung und Marktherrschaft abzielenden Verdrängungswettbewerb der KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG / KROSCHKE GMBH BRAUNSCHWEIG / ASG AUTO-SCHILDER GMBH BRAUNSCHWEIG sowie weiterer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften dieses Schildermultis an diesem Kfz-Zul.Stellen-Standort

(und nach Möglichkeit auch an allen übrigen Kfz-Zul.Stellen-Standorten in Gesamtdeutschland) unverzüglich zu unterbinden - im wirtschaftlichen und sozialen Interesse aller kraftfahrzeughaltenden Bürger sowie der jeweils vor Ort einheimischen, in ihrer Existenz und ihrem Fortbestand bedrohten Familien- und Kleinbetriebe der Kfz-Kennz.Schilderbranche, wie im vorliegenden Fall eben meines "Fürther Schilder- und Stempel-Ladens".

Bei Bedarf stelle ich Ihnen gern weiteres Belegmaterial zur Verfügung und hoffe im übrigen auf eine weiteren Schaden vermeidende Sofortlösung.

Mit freundlichen Grüßen


Karl-Heinz Spiegel

VIDEO-SPIEGEL

mit

FÜRTHER SCHILDER- UND

STEMPEL-LADEN

Nachtrag

Eine unbürokratische Genehmigung wirkungsvoller Werbeschilder für meinen "Fürther Schilder- und Stempel-Laden" durch die Bauaufsichtsbehörde der Stadt Fürth würde meine durch die KROSCHKE GRUPPE BRAUNSCHWEIG mit erwiesenermaßen unlauteren und gesetzwidrigen Mitteln beschränkte Wettbewerbsfähigkeit gleichfalls verbessern helfen!